

Schulerfolg

Evaluation: Abschlüsse

Erstellt durch:

IMPULS-Schule & Wirtschaft e.V.
IFS - INSTITUT FÜR SCHULENTWICKLUNG



www.impuls-ifs.de

Im Rahmen der Werkstatt 2 von:



www.ganztaegig-lernen.de

Schulerfolg

In der Ganztagschule übernehmen Lehrerinnen und Lehrer nicht nur die tägliche Verantwortung für den individuellen Lernweg ihrer Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Verantwortung für den Lernerfolg insgesamt, für die gesamte Schulkarriere. Normalerweise erfolgt eine derartige Evaluation eher zufällig. Dies führt aber zu einer eher unverantwortlichen Haltung der Kollegen und Kolleginnen. Die Datenblätter zur Evaluation zeigen Möglichkeiten auf, zu einer verantwortlicheren Einstellung zu kommen.



Eingangsempfehlung und Abschluss

Schülerinnen und Schüler, die in die 5. Klasse einer Hauptschule, einer Realschule, eines Gymnasiums oder einer Gesamtschule wechseln, haben entweder direkte Empfehlungen der Grundschulen oder Zensuren, die auf eine derartige Empfehlung schließen lassen.

Bei der Aufnahme der Schüler und Schülerinnen sollten diese Daten systematisch erfasst werden, am besten gleich in eine vorbereitete Excel-Tabelle. Nach 6 Jahren werden die Abschlüsse dieser Schülerinnen und Schüler wieder erfasst und beide Datensätze einander gegenübergestellt.

Diese Auswertung erhalten dann die Kolleginnen und Kollegen, die diese Schülerinnen und Schüler in den letzten 6 Jahren unterrichtet haben (siehe Arbeitsblatt Fördern und Fordern). Hat eine Schule den Anspruch auf individuelle Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler, müsste diese Statistik positiv ausfallen. Fällt sie negativ aus, muss evaluiert werden, woran dies gelegen hat. Eventuell ist eine Umsteuerung notwendig.

Lehrer und Lehrerinnen erhalten eine Rückmeldung über den Erfolg und ein Ergebnis ihrer Arbeit, dies geschieht selten genug. Sie entwickeln ein Gespür für langfristige Entwicklungen ihrer Schülerinnen und Schüler und legen weniger Augenmerk auf kurzfristige und nicht prognosesichere Überprüfungen.

Beispiel

Das im Tortendiagramm aufgeführte Beispiel stammt aus dem Abschlussjahrgang 10 der Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule Göttingen. Erfasst sind die 165 Schülerinnen und Schüler, die an dieser Schule in den Jahrgang 5 eingeschult worden sind. Da es an dieser Schule kein Sitzenbleiben gibt, fehlt dieser Wert. Er müsste bei anderen Schulformen ergänzt werden.

Das Ergebnis

Die Analyse zeigt, dass der Anteil der Schülerinnen mit gymnasialen Leistungen erheblich gestiegen ist, insbesondere zu Lasten der Schülerinnen und Schüler, die mit einer Empfehlung für eine Realschule in die 5. Klasse eingeschult wurden. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die mit einem Hauptschulabschluss nach 9, einem Hauptschulabschluss oder gar keinem Abschluss (<1%) abgegangen sind, ist in etwa gleich geblieben, eine genauere Analyse zeigt aber, dass es sich hierbei nicht um dieselben Schülerinnen und Schüler handelt. Nur ein Schüler, der mit einer Hauptschulempfehlung in die Klasse 5 eingeschult wurde, verlässt die Schule auch mit einem solchen Abschluss. Alle anderen haben entweder den Realschulabschluss oder sogar den Erweiterten Sekundarabschluss I erreicht.

Die regelmäßige Dokumentation und Rückspiegelung einer solchen Entwicklung hat großen Einfluss auf die Wahrnehmung von Schülerleistungen durch Lehrer und Lehrerinnen. Es wird deutlich, dass man eben nicht schon in der 4. Klasse der Grundschule vorhersagen kann, welchen individuellen Lernweg der oder die einzelne nimmt.

Hauptschulabschluss

